

# Hütteldorf *aktuell*

Nummer 263

Neues aus der Pfarre St. Andreas

30. April 2026

## Bischöflicher Besuch in Hütteldorf!

Wenn Sie das hier lesen, ist er wohl schon da: **Michael Msonganzila**, der Bischof unseres Pius, kommt auf Besuch! Donnerstag den 30. April abends kommt er an. Freitag 1. Mai und Samstag 2. Mai gibt's dann gleich die Möglichkeit, ihn in der Abendmesse kennenzulernen. Sollte es auch noch eine Sonntagsmesse mit Pfarrcafé mit ihm geben, werden wir Sie rechtzeitig informieren.



Über Pius arbeiten wir ja schon länger mit der Diözese Musoma und ihrem Bischof zusammen. Er fördert die „Tupendane Women's Group“, die mit Näharbeiten ein Einkommen für sich und ihre Familien erarbeitet. Vor allem unsere Frauenrunde, aber auch andere haben schon für Nähmaschinen für diese Gruppe gespendet. Die qualitativ hochwertigen Produkte konnten Sie schon bei mehreren Gelegenheiten bei uns kaufen, und auch zwei von ihnen geschneiderte Messkleider gibt es bei uns in der Pfarre.

für die  
Priesterausbildung  
der Diözese Musoma  
in Tansania



Seminarist Petro Ndege Chacha



Die Priesterausbildung der Diözese unterstützen wir seit einigen Jahren mit Spenden, für die monatlich unser Spendenwürfel nach der Sonntagsmesse aufgestellt ist.

Wenn der Bischof jetzt in Hütteldorf ist, ist's für uns eine schöne Gelegenheit, mit ihm persönlich über diese und andere Anliegen seiner Diözese zu reden!

Lilli Donnabeger

## Erstkommunion

Jesus, der Gute Hirt, hat 40 Erstkommunionkinder mit ihren Eltern durch das Vorbereitungsjahr begleitet. Und keines ging verloren. Am 25. April feierten 30, am 26. April 10 Kinder ihre Erstkommunion. Zahlreiche Verwandte und Freunde waren gekommen, um mitzufeiern. So wurde erlebbar, was Pfarrer Cliff in der Predigt sagte: Wir Christen sind eine weltweite Herde – verbunden durch unseren Hirten, Jesus Christus.



Besonders danken möchte ich den Firmkandidaten, die Bernd und mich während des Jahres unterstützt haben, und den Jungschargruppenleitern, die sowohl während des Jahres als auch bei den Agapen an den Erstkommunionstagen tatkräftig geholfen haben.



Bei diesen Feiern im Pfarrheim wurde außerdem das Zusammenhalten bzw. Zusammenhelfen unserer Pfarrgemeinde besonders erlebbar: Der Geschirrspüler ist ausgefallen, und hunderte Gläser und Teller mussten händisch gewaschen werden. Vielen vielen herzlichen Dank allen, die mitgeholfen haben!

*Barbara Roth*



## Zeitzeugengespräch mit Prof. Felix Lee im Pfarrzentrum, 9. April 2026

Einstieg in den Abend war ein ORF-Film-Interview zum 90. Geburtstag aus der Wohnung, Felix Lee am Klavier (er war Musiklehrer). Geboren wurde er im Herbst 1935 in Wien, wo seine jüdische Mutter einen hier studierenden chinesischen Musiker kennengelernt und geheiratet hat. Durch diese Heirat erhielten Mutter und Kind die chinesische Staatsbürgerschaft. Der Vater nahm eine Musikprofessur in Nanking an, also reiste die Familie noch 1935 mit dem Schiff nach Shanghai. Wohnsituation und soziale Lage waren dort aber noch schlechter als im damaligen Wien, sodass Mutter und Sohn in



Kürze wieder zurückkehrten. Nicht absehbar war im Jahr 1936 der in Kürze erfolgende Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich mit all seinen Folgeerscheinungen für nichtarische Menschen.

Zurück in Wien wohnte man mit der jüdischen Großmutter im Eckhaus Ungargasse – Rennweg, wo Felix den Einmarsch des deutschen Militärs sehr eindrucksvoll erlebte. Durch Arisierung nach der "Reichskristallnacht" ging diese Wohnung verloren – Zwangsumsiedlung in eine sogenannte "Sammelwohnung" im 2. Bezirk, 16 Bewohner, von denen immer wieder welche "verschwanden". Noch schützte der chinesische Reisepaß vor weiteren "Ahnen-Nachforschungen", Mutter und Sohn mussten keinen gelben Judenstern tragen, die Großmutter schon.

Über hilfreiche Netzwerke im Untergrund gelang es, zu einer mutigen Wienerin, Frau Hermine Riss, vermittelt zu werden, welche die Familie aufnahm – als "U-Boot". Jahrelanges Verstecken, schwierige Lebensmittelversorgung, mehrere Jahre für Felix nur "Hausunterricht" durch die Mutter, bis durch einen mutigen Schuldirektor ein Volksschulbesuch möglich war. Schilderung von Bombenangriffen, Ängsten in Luftschutzkellern, Kriegsende, das

dann endlich einsetzende "normale Leben" mit Berufsausbildung (zunächst Goldschmied) bis hin zur Lehrtätigkeit an der Musikakademie der Stadt Wien. So rundete sich das Bild ab. Seine "Lebensretterin" Hermine Riss meldete Felix Lee an die "Datenbank der Gerechten unter den Völkern" bei Yad Vashem.

Und aus der Zuhörerschaft im dicht besetzten Falttürraum, mehr als die Hälfte Jugendliche und junge Erwachsene – auch Besucher aus Nachbarpfarren – folgten noch eine intensive Fragestunde und aufrichtige Dankesworte an Prof. Lee.

Er sehe sein Überleben dieser Zeiten und Umstände als Auftrag, aufzutreten als Sprecher für ein "Nie wieder – bleibt wachsam auf die Anfänge."

Mein Dank gilt Bernd Aschenbrenner und unserer einladenden Jugend.

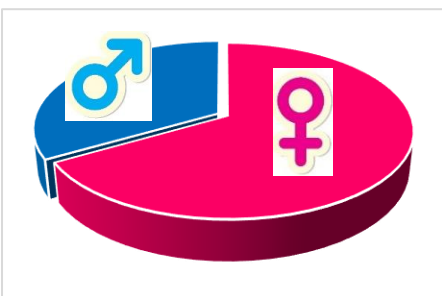
Nur wenige Tage danach erhielt ich die Anfrage aus der Pfarre Baumgarten, auch bei ihnen einen solchen Abend zu ermöglichen. Wer den Termin hier in Hütteldorf nicht wahrnehmen konnte, kann einen Besuch dann dort absolvieren – den Termin werden wir bekanntgeben, sobald er feststeht.

*Wolfgang Schwarz*

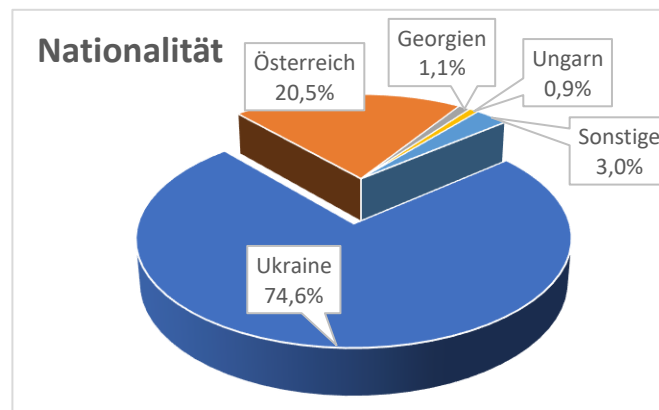
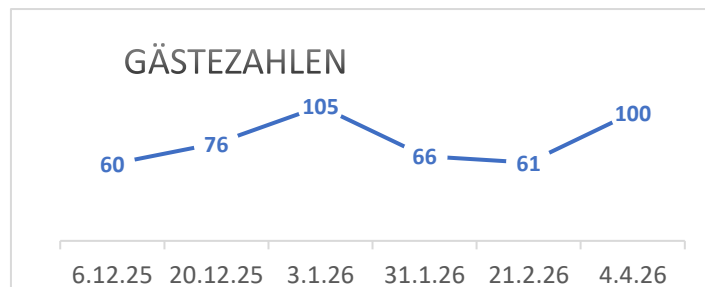
# Bei der Caritas tut sich was!

## Wärmestube

Am Karsamstag, 4. April, hatten wir die letzte unserer sechs Wärmestuben dieser Saison. Ein Anlass, wieder mal eine Statistik über ihren Besuch zu erstellen. Gesamt haben wir dabei 468 Gäste bewirbt. Sie konnten ein paar Stunden der kalten Zeit im warmen Pfarrsaal verbringen, haben jedesmal ein warmes Essen bekommen, Kaffee und Kuchen und besonders beliebt: Lebensmittel, fallweise auch Hygieneprodukte zum Mitnehmen nach Hause. Diese Waren und auch den Großteil der Zutaten zum Essen „retten“ wir aus Supermärkten, von wo zwei Frauen sie täglich abholen.



Die Gästestruktur ist stark durch den Ukraine-Krieg geprägt: es kommen derzeit etwa 1/3 der Gäste aus der Ukraine, 2/3 der Gäste sind Frauen, während früher weitaus mehr Männer gekommen sind.



Diese doch recht intensive Aufgabe braucht ein starkes Betreuer-Team, und das haben wir erfreulicherweise. Unsere Ehrenamtlichen kommen aus ganz Wien zu uns, auch die Hütteldorfer Firmkandidaten helfen manchmal mit.

Ein herzliches Danke allen, die durch ihren Einsatz dieses Projekt möglich machen!



Es macht Freude, wenn sich Gäste beim Weggehen bedanken. Besonders viel Freude macht es, wenn Freiwillige aus dem Team am Ende eines Wärmestubentages sagen: „Danke, dass ich hier mitarbeiten darf!“

*Lilli Donnaberger*

Jetzt machen wir mal Pause, im Juni beginnt die Klimaoasen-Saison: gleiches Angebot wie in der Wärmestube, aber die Gäste können im Freien sitzen.

Caritas & Du

Pfarre  
St. Andreas  
Hütteldorf

## Klimaoase 2026

(Lebensmittelausgabe  
und warmes Essen)



**13. Juni, 18. Juli,  
8.+29. August, 12. September**  
jeweils 11 bis 13 Uhr  
**Pfarrzentrum  
Hüttelbergstraße 1a**



## Kleiderausgabe

Von Jänner bis März 2026 gab es 50 Besuche, davon 30 % Frauen.

Unser erfahrenes Team versucht, alle Bekleidungs Wünsche der internationalen Besucher zu erfüllen.

Auf Wunsch gibt es auch Kaffee oder Tee und – wenn vorhanden – etwas zum Essen.

*Alfred Dangl*

**Caritas & Du** Pfarre St. Andreas Hütteldorf

## Kleiderausgabe











**Jeden Dienstag 10:00 – 11:30**  
im Kastanien  
Linzerstraße 422

Vorübergehend  
Eingang von der  
Linzerstraße 422



Coffee to go



## Ein innovatives neues Projekt der Diözesancaritas: das Kirchenschiff

Die Caritas Wien übernahm mit April 2026 die Kirche „Auferstehung Christi“ samt Nebenräumen in der Siebenbrunnengasse 24 im 5. Bezirk, gegenüber vom 48er-Tandler. Unter dem Namen „Kirchenschiff“ werden verschiedene Caritas-Angebote für armutsbetroffene Menschen an einem Standort zusammengeführt und Raum für Initiativen aus der Nachbarschaft geschaffen. Die Kirche wird für diverse soziale, kulturelle oder spirituelle Veranstaltungen nutzbar.

Die Caritas arbeitet gemeinsam mit der Erzdiözese Wien daran, kirchliche Räume in Wien weiter und neu zu denken. Sie mietet den Ort von der Pfarrgemeinde. Die Kirche bleibt als sakraler Raum für Gottesdienste am Sonntag erhalten, wird aber um soziale und kulturelle Angebote erweitert.



Mit ca. 1.200 m<sup>2</sup> bietet der Ort eine Resource im dicht bebauten Margareten, ein Zentrum für armutsbetroffene Menschen, für die Nachbarschaft und weiterhin für Spiritualität. Vereine und Organisationen aus dem Bezirk sollen im Kirchenschiff eine Heimat finden und das Projekt gemeinsam mit den Anrainer\*innen zu einem Grätzlzentrum umgestalten.

Ein zukunftsweisendes Projekt, ich freu mich drauf, seine Umsetzung zu beobachten!

*Lilli Donnaberger*

siehe auch [www.kirchenschiff.at](http://www.kirchenschiff.at)

# Heiliges Durcheinander

Eine Komödie von Philip King in Bearbeitung von Sabine Maier

Die Handlung spielt im Pfarrhaus eines kleinen englischen Dorfes während des zweiten Weltkriegs. Pfarrersfrau Penelope wird von ihrem ehemaligen Theaterkollegen überrascht, der mittlerweile als Soldat verpflichtet wurde. Sie beschließen einen gemeinsamen Theaterbesuch, dafür muss Clive jedoch für kurze Zeit in das Gewand eines Pfarrers schlüpfen. Was harmlos beginnt, löst eine Kettenreaktion von Missverständnissen aus. Plötzlich tauchen immer mehr Geistliche im Haus auf: echte, falsche, verkleidete und verwechselte. Und dann kündigt ausgerechnet der Bischof noch seinen Besuch an.

Um das Missverständnis zu vertuschen, werden immer neue Lügen erfunden. Türen knallen, Personen verstecken sich, Identitäten wechseln im Minutentakt – und das Chaos wächst mit jeder gut gemeinten Rettungsaktion.



Die gestrenge Miss Skillon mischt sich ein, moralische Empörung trifft auf panische Improvisation, und das Pfarrhaus verwandelt sich in ein Tollhaus voller Verwechslungen. Am Ende klären sich – ganz im Sinne der klassischen englischen Farce – die Irrtümer auf, die Maskeraden fliegen auf und die Ordnung wird, mehr oder weniger, wiederhergestellt.

Sabine Maier



## Gelöbniswallfahrt nach Pottenstein



30./31. Mai 2026

31. Mai 16:30 Rosenkranz,  
17:00 Hl. Messe in Pottenstein

Start für Ganz-Weg-Geher: 30. Mai 8 Uhr  
von der Hütteldorfer Kirche,  
nach 25 km Nächtigung im Stift Heiligenkreuz,  
dann noch ca. 15 km.

Start für Radfahrer: 31. Mai 8 Uhr von der Kirche;  
Infos: [lilli.donnaberger@pfarre-huetteldorf.at](mailto:lilli.donnaberger@pfarre-huetteldorf.at)

Von Bad Vöslau zu Fuß: 31. Mai 11:20 Bhf Hütteld. bei S80  
Infos: [hermann.hunger@pfarre-huetteldorf.at](mailto:hermann.hunger@pfarre-huetteldorf.at)

Auch andere Varianten, z.B. mit dem Pfarrbus, möglich.

Anmeldung bis 17. Mai und weitere Infos bei  
[barbara.roth@pfarre-huetteldorf.at](mailto:barbara.roth@pfarre-huetteldorf.at)



## Maiandachten 2026

Maria in ihrem Alltag begegnen

Donnerstag

7., 21., 28. Mai, 18.30

beim Marienaltar der Pfarrkirche  
St.Andreas/Hütteldorf